

**K i p p e l. – pr)** Mit grossem Interesse warten die Musikvereine nach ihren konzertanten Aufführungen und dem Einmarsch auf die Benotung durch die kompetente Jury. Der Jurybericht beginnt mit einem ungeschmälernten Lob an die «Alpenrose» und das Lötschental. Dieses stand geschlossen hinter seinen Musikvereinen, als es galt das «Grosse Oberwalliser» in Szene zu setzen.

Zusammenfassend entnehmen wir dem mehrseitigen Jurybericht folgende kernigen Aussagen: «Oberwalliser Musikfeste hatten schon immer einen besonderen Reiz. Nur in wenigen Landesteilen ist eine solche Begeisterung spürbar.

### Ein Erlebnis

Man muss die Stimmung an der Marschmusikstrecke erlebt haben. Die Korps werden als Dank für die Arbeit im Dienste unserer Blasmusik mit Ovationen überschüttet. So war es auch im malerischen, gastfreundlichen Lötschental.

Die akustischen Verhältnisse in den Konzertlokalen – dies gilt auch für Wiler und Ferden – waren durchaus akzeptabel. Versierte Ansager/innen und ein kompetentes Jurysekretariat unterstützten den reibungslosen Ablauf der Vorträge.

### Hochachtung verdient

Die Teilnahme an Wettbewerben ist immer mit Risiken verbunden. Neben einer ernsthaften Vorbereitung entscheiden mitunter auch Zufälligkeiten (z.B. Tagesform, Raumakustik, Grösse der Bühne) über Erfolg oder Misserfolg. Jede Musikgesellschaft, die das Risiko eingegangen ist und sich für eine Teilnahme in Kippel entschieden hat, verdient Hochachtung.

### Respekt und Anerkennung

Die Anerkennung gilt allen Orchestern in gleichem Masse! Wir haben grossen Respekt vor allen Leistungen! Auch kleine Musikvereine – sie gaben ihr Bestes – gehören zu unseren Verbündeten, zu wichtigen Kulturträgern in den Dörfern. Dabei ist uns bewusst, dass eine ausgeglichene Besetzung nicht immer möglich ist.

### Zweiertteams in der Jury

Die Entscheide wurden stets

# Musik liegt in der Luft

Aus dem Jurybericht des 73. Oberwalliser Musikfestes im Lötschental



Musik und Ausrichtung wurden beim Einmarsch der 56 Musikvereine am 73. Oberwalliser Musikfest benotet.

Foto wb

von beiden Jurymitgliedern mitgetragen und verantwortet. Als Grundlage diente ihr Reglement, dessen Bewertungskriterien weitgehend jenen des Schweizer Blasmusikverbandes entsprechen.

### Marschmusik in Reinkultur!

Die Marschwahl war den Fähigkeiten der einzelnen Korps entsprechend geschickt gewählt. Die grossen, ausgebauten Harmonieorchester wählten erfreulicherweise grösstenteils schwierige, anspruchsvolle Märsche, teilweise gar richtige Kunstwerke aus, während kleiner besetzte Musikvereine gut klingende, einfacher zu interpretierende Werke nach bewährtem Muster vortrugen. Schade, dass einige Korps bereits vor dem Abmarsch Punkte verschenken, weil sie bei der

Präsentation nicht korrekt ausgerichtet waren.

### Die Wahl der Konzertstücke

Unter den gewählten Konzertstücken befanden sich viele gehaltvolle Werke, die auch im spieltechnischen Bereich hohe Ansprüche stellen. Dass eine solche Wahl auch mit Risiken verbunden ist, leuchtet ein. Bereits die intensive Beschäftigung mit solchen Kompositionen ist aber im Sinne einer Erweiterung des musikalischen Horizonts des Vereins gewinnbringend. Der Zuwachs an neuen Kenntnissen und Fertigkeiten ist sogar höher einzuordnen als der erspielte Rang am Musikfest.

### Anregungen

Die Jury hat ja die Aufgabe, neben der zu vergebenden Punkt-

zahl auch eine konstruktive Kritik, im Sinne der Weiterentwicklung der Musikvereine, anzubringen. Die Feststellungen und Anregungen wurden den Vereinen schriftlich mitgeteilt. In den Kommentaren floss auch der verdiente Dank an alle Dirigenten und Aktiven ein, die sich mit grosser Hingabe ihrer Aufgabe widmen.

### Der Nachwuchs bereitet Freude

Eine Verjüngung ist in vollem Gange sowohl bei den Instrumentalistinnen und Instrumentalisten als auch bei den Dirigentinnen und Dirigenten. Das stimmt auch die Jury zuversichtlich. Die Nachwuchsschulung im Oberwallis trägt ihre Früchte! Was die Organisatoren in Kippel geleistet haben, verdient das Prädikat «hervorragend». Mit Umsicht, Sorgfalt

und viel Liebe zum Detail war ein OK unter der Leitung von Hans Seeburger am Werk, das sich mit Herzblut für unsere Blasmusik einsetzt. «Kippel 2008» wird als ein glanzvolles Fest voller Emotionen in die Geschichte des Oberwalliser Musikfestes eingehen.»

### Wettspiele Samstag

**Konzert Turnhalle Primarschule Ferden.**  
**Klasse 3:** 1. Stalden, Harmonie, 107. Susten, Illhorn, 107. 3. Fiesch, Eggishorn, 104,5. 4. Termen, Saflisch, 101. 5. Täsch, Täschalp, 100. 6. Unterbach, Alpenrose, 99,5. 7. St. Niklaus, Edelweiss, 92,5. 8. Grächen, Hannigalp, 90.

**Turnhalle Primarschule Kippel**  
**Klasse 1:** 1. St. German, Echo, 114,5. 2. Naters, Belalp, 111,5. 3. Visperterminen, Gebäudemalp, 110,5. 4. Glis, Glisshorn, 103,5.

**Klasse 2:** 1. Saas-Almagell, Mattmark, 106,5. 2. Saas-Fee, Alpenrösli,

102,5. 3. Sempach, Harmonie, 99,5. 4. Ausserberg, Alpenglühn, 98.

**Turnhalle Primarschule Wiler**  
**Klasse 2:** 1. Ferden, Minerva, 105.

**Klasse 3:** 1. Erschmatt, Enzian, 108. 2. Bürchen, Ronalp, 98. 3. Niedergampel, Elite, 90. 4. Leuk-Stadt, Leuca, 86.

### Marschmusik

**Klasse 1:** 1. Visperterminen, Gebäudemalp, 112,5. 2. Naters, Belalp, 111,5. 3. St. German, Echo, 110,5. 4. Glis, Glisshorn, 110.

**Klasse 2:** 1. Ferden, Minerva, 108. 2. Saas-Almagell, Mattmark, 102. 3. Sempach, Harmonie, 99,5. Ausserberg, Alpenglühn, 99,5. 5. Saas-Fee, Alpenrösli, 95,5.

**Klasse 3:** 1. Niedergampel, Elite, 106,5. 2. Susten, Illhorn, 105. 3. Stalden, Harmonie, 102. Eggerberg, Findernalp, 102. 5. Grenchols, Alpengruss, 101. Erschmatt, Enzian, 101. 7. Bürchen, Alpenrose, 99. 9. Herbrigen, Bruneggshorn, 97. 10. Leuk-Stadt, Leuca, 96,5. 11. Simplon Dorf, Bleiken, 96. St. Niklaus, Edelweiss, 96. Gampel, Lonza, 96. 14. Münster, Galmihorn, 95,5. 15. Grächen, Hannigalp, 95. 16. Fiesch, Eggishorn, 94. Termen, Saflisch, 94. 18. Agarn, Rhodania, 93. 19. Betten, Bettmeralp, 91,5. 20. Täsch, Täschalp, 90.

### Wettspiele Sonntag

#### Konzert

**Turnhalle Primarschule Ferden**  
**Klasse 3:** 1. Saastal, Jugendmusik Saas, 111,5. 2. Ernen, Frid, 106,5. 3. Mörel, Eintracht, 105. 4. Mund, Bryscheralp, 104,5. 5. Leukerbad, Gemmi, 102,5. 6. Baltschieder, Kühmatt, 100,5. 7. Bellwald, Richenenalp, 85,5.

**Turnhalle Primarschule Kippel**  
**Klasse 1:** 1. Brig, Saltina, 116. 2. Visp, Vispe, 102.

**Klasse 2:** 1. Varen, Konkordia, 111. 2. Eischoll, Echo d. Bergler, 107. 3. Ried-Brig, Simplon, 105. 4. Zermatt, Matteredhorn, 104. 5. Brig, Jugendmusik, 102.

**Turnhalle Primarschule Wiler**  
**Klasse 2:** 1. Steg, Benken, 109. 2. Lalden, Lauduna, 108. Wiler, Alpina, 108. 4. Blatten, Fäfleralp, 106. 5. Turtmann, Viktoria, 105. 6. Albinen, Alpenrose, 102. 7. Raron, Raronia, 100.

### Marschmusik

**Klasse 1:** 1. Visp, Vispe, 113,5. 2. Brig, Saltina, 110,5.

**Klasse 2:** 1. Lalden, Lauduna, 113. 2. Blatten, Fäfleralp, 112. 3. Albinen, Alpenrose, 111. 4. Wiler, Alpina, 110. 5. Varen, Konkordia, 109. 6. Turtmann, Viktoria, 106,5. 7. Raron, Raronia, 106. 8. Steg, Benken, 104,5. 9. Eischoll, Echo d. Bergler, 102,5. 10. Brig, Jugendmusik, 101. 11. Ried-Brig, Simplon, 97,5. Zermatt, Matteredhorn, 97,5.

**Klasse 3:** 1. Mörel, Eintracht, 107. 2. Ernen, Frid, 104,5. 3. Leukerbad, Gemmi, 102. 4. Törel, Sonnenberg, 100,5. 5. Embd, Alpengruss, 98. 6. Baltschieder, Kühmatt, 97,5. 7. Mund, Bryscheralp, 95,5. 8. Randa, Weisshorn, 95. 9. Bellwald, Richenenalp, 94.

# Der Präsident kandidiert noch mal

René Imoberdorf will als Ständerat weiterhin Visper Gemeindepräsident bleiben

**V i s p. – René Imoberdorf strebt im Herbst eine dritte Periode an der Spitze der Gemeinde Visp an. Er erachtet das Doppelmandat Gemeindepräsident/Ständerat von der Belastung her «mit einem satten Vollpensum» auch auf Dauer als machbar.**

«Definitiv entschieden habe ich mich vor gut zwei Wochen», sagt Imoberdorf. Der Entscheid wurde der Partei letzte Woche mitgeteilt. Dass die Arbeiter- und Bürgerpartei/CSP-Ortspartei Visp-Eyholz darob froh ist, versteht sich von selbst. Sie kann damit bei den Gemeinderatswahlen im Oktober ein weiteres Mal auf ihr stärkstes Pferd setzen.

### Zurbriggen hört auf

Die ABP/CSP Visp-Eyholz tritt mit dem Ziel an, die bisherigen vier Sitze im neunköpfigen Gemeinderat zu verteidigen. An der Seite von Imoberdorf kandidieren auch die amtierenden Carmen Lorenz-Roten und Elmar Furrer. Frank Zurbriggen stellt sich nach achtjähriger Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Als weitere Kandidaten

nominiert wurden letzte Woche Rolet Gruber und Klaus Imhasly. Die Liste soll noch mit einer zusätzlichen Kandidatur ergänzt werden. «Wir wollen mit einer Sechserliste in den Wahlkampf steigen», sagt René Imoberdorf.

### 20 Jahre

Er ist der Amtsälteste. Vor seiner achtjährigen Präsidentschaft sass Imoberdorf bereits acht Jahre im Gemeinderat. Nach der Wahl von Thomas Burgener in den Staatsrat rückte er zum Vizepräsidenten hinter Ruth Kalbermatten auf. «Es wird definitiv meine letzte Periode werden», sagt Imoberdorf, «20 Jahre sind genug.»

### «Es ist machbar»

Den Entscheid habe er sich nicht leicht gemacht. Nach der ersten Ständeratssession im vergangenen Winter sei er sogar überzeugt gewesen, sich ausschliesslich auf dieses Amt zu konzentrieren. «Mittlerweile habe ich mich aber gut organisiert und eingearbeitet, auch in den drei Kommissionen.» Der gewählte Arbeitsstil und die Erfahrung zeigen nun,

«dass das Doppelmandat mit einem satten Vollpensum machbar ist». Die übrigen Ämter hat er konsequent zurückgefahren. Die Schule ist für den Sekundarlehrer ebenso wenig noch ein Thema wie der Grossrat. Ausserdem zog er sich aus verschiedenen Verbänden und Vorständen und auch aus dem Parteivorstand zurück, dem er nur noch als Mandatsträger angehört.

### Motiviert

Er fühle sich mit 58 Jahren engagiert genug und motiviert, die Gemeinde noch eine dritte Periode lang als Präsident zu führen. Dies umso mehr, als es in den kommenden Jahren wichtige Dossiers zu entscheiden gebe, die er mit angerissen habe. Imoberdorf spricht hier von der regionalen Zusammenarbeit, ja sogar von möglichen Fusionen. Die Gemeinde Visp selber sieht er dagegen in den kommenden Jahren eher in einer Phase der Konsolidierung. Zumindest was die Investitionen betrifft. Es gilt verschiedene Grossprojekte, namentlich den neuen Bahnhof, zu verkraften. Die Begleitung dieses

Werkes hatte in den vergangenen zwei Jahren das offizielle Arbeitspensum des Präsidenten in der Gemeinde auf 60 Prozent ansteigen lassen. Nächstens wird dieses wieder auf 50 Prozent zurückgefahren.

### Neun Gemeinderäte

Visp ist die einzige Oberwalliser Gemeinde mit noch neun Gemeinderäten. Über eine Reduktion sei zwar im Rat geredet worden, doch man sei schliesslich mit dem bisherigen System geblieben, sagt Imoberdorf, «auch weil es die örtlichen Parteienverhältnisse angemessen berücksichtigen lässt». Die Zahl sei aber nicht in Stein gemeisselt und es sei gut möglich, dass in der kommenden Legislaturperiode darüber neu befunden werde. Imoberdorf rechtfertigt den grossen Gemeinderat auch damit, «dass die Mandatsträger auch noch viel operativ arbeiten». Die CSP-Ortspartei Visp-Eyholz stellt im Herbst mit Christoph Müller übrigens auch einen neuen Kandidaten für das Vizerichteramt, nachdem Peter Ruppen auf eine Wiederwahl verzichtet. **tr**



René Imoberdorf will über 2008 hinaus Visper Gemeindepräsident bleiben. Foto wb